

Vesperugo borealis Nilos.
Plecotus auritus Linné.
Sorex vulgaris Linné.
Talpa europaea Linné.
Felis tigris Linné.
 „ *Uncia* Schreb.
 „ *lynx* Linné.
Hyaena spelaea Goldf.
Canis lupus Linné.
 „ *vulpes* Linné.
 „ *corsac* Linné.
Ursus arctos Linné.
Meles taxus Schreb.
Mustella zibellina Linné.
 „ *putorius* Linné.
 „ *sibirica* Pallas.
Tamias striatus Linné.
Pteromys volans Linné.
Arctomys bobac Schreb.

Spermophilus Evermanni Brandt.
Castor fiber Linné.
Cricetus vulgaris auct.
Arvicola amphibius Lacep.
 „ *saxatilis* Pallas.
Myospalax Laxmanni Beclim.
Lepus variabilis Pallas.
Cervus Alces Linné.
 „ *euryceros* Aldrov.
 „ *elaphus* Linné.
 „ *capreolus* Linné.
Ovis domestica Linné.
Bos bonasus Arist.
 „ *taurus* var *fossilis* v. Bucr.
Equus caballus Linné.
Sus scrofa Linné.
Rhinoceros tichorhinus G. Fischer.
Elephas primigenius Blumenb.

Die bei weitem grösste Mehrzahl dieser Arten lebt noch gegenwärtig im Altai und dessen Umgebung und repräsentirt überhaupt ein Drittheil der gesammten daselbst noch lebenden Säugethier-Fauna. Es geht hieraus aufs Neue die innige Beziehung hervor, in der die Fauna der Diluvialzeit zur Fauna der Jetztzeit steht.

Dr. E. Bunzel. Dr. Angelo Manzoni. Delle recenti esplorazioni nelle grandi profondità marine. Progetto e schema di una spedizione italiana per la esplorazione delle grandi profondità del mediterraneo. Firenze 1870.

Der Verfasser, eine durch werthvolle paläontologische Arbeiten wohlbekannte Persönlichkeit, sucht in vorliegender Schrift die Regierung seines Heimatlandes dazu anzuregen, dieselbe möge eine Expedition zur Untersuchung der Tiefseeverhältnisse im mittelländischen Meere ausrüsten.

Zu diesem Behufe erwähnt er vor Allem die grossartigen Resultate, welche ähnliche Unternehmungen von Seiten Englands, Schwedens, Norwegens und den vereinigten Staaten in Bezug auf Zoologie, Biologie, Paläontologie und Physik des Meeres in der Nordsee und im atlantischen Ocean zu Tage gefördert haben, erörtert dann des Näheren, zu welchem bedeutenden Erfolge eine gleiche Erforschung des Mittelmeeres führen würde und gibt zuletzt die Mittel und Wege für die Ausrüstung dieses Unternehmens an.

Es wäre im Interesse der Wissenschaft hochehrföhrlich, wenn die italienische Regierung die frommen Wünsche des Autors nicht unerhört verhallen liess.

Fr. v. H. M. V. Gilliéron. Notices sur les terrains crétacés dans les chaines extérieures des Alpes des deux cotés du Léman. (Archives des sciences de la Bibliothèque universelle. Juillet 1870.) Sep.-Abdr. Gesch. d. Verf.

Der Verfasser theilt in dieser Schrift die sehr lehrreichen Beobachtungen mit, die er über die Verhältnisse der verschiedenen Kreideschichten unter einander, dann ihre Beziehungen zu den (jurassischen?) Chalkalken und dem Flysch in den Gebirgsgruppen der Kette der Berra, des Stockhorn, des Simmenthales, des Moleson und der Verraux endlich in den nördlichen Ketten des Chablais anstellen Gelegenheit hatte. Eine genaue Vergleichung dieser Beobachtungen mit jenen in der Zone unserer Alpen- und Karpathen-Sandsteine ergibt manche augenfällige Analogien, und auch in der Kette der Berra beispielweise bezeichnet Herr Gilliéron die Beziehungen zwischen dem vorherrschenden Flysch und den hin und wieder aus demselben emporstehenden Kalkschichten als sehr räthselhaft. In den folgenden Sätzen fasst er die Hauptergebnisse seiner Arbeit zusammen:

1. Kreideschichten von bedeutender Mächtigkeit existiren in ansehnlicher Verbreitung in den vorderen Ketten der Alpen zwischen der Aar und dem Genfer-See, und dieselben treten mit gleichen Charakteren in den nördlichen Bergen der Chablais auf.